Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 88=108 (1942)

Heft: 3

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZEITSCHRIFTEN

Redaktion: Oberst O. Büttikofer, Urtenen
Instruktionsoffizier der Genietruppen

Schweiz.

Flugwehr und Technik.

Heft Nr. 12, Dezember 1941.

Kriegsereignisse unter besonderer Berücksichtigung des Luftkrieges im Monat Oktober 1941, von Fl.-Oberst Karnbach. — Gewinnt die Luftwaffe den Krieg? von Fl. Hptm. von Meiss, unter Verwendung englischer Quellen. — La bataille de l'Angleterre (August bis Oktober 1940, nach der bekannten Broschüre des englischen Informationsministeriums). — Auszüge aus Aufsätzen deutscher Autoren über die deutsche Luftwaffe im Ostfeldzug. — Die Luftstreitkräfte im Kampf mit der «Bismarck» nach einem italienischen Artikel aus «L'Ala d'Italia». — Wie schiesst die Flab? Eine eher primitive Darstellung nach deutschen Quellen.

Aus dem technischen Teil ist zu erwähnen: Das Dreirad-Fahrgestell aus «L'Ala d'Italia». Beschreibungen der Bell — P 38 «Airacobra» (eines der besten und schwerstbewaffneten Jagdflugzeuge) und des «Beaufighter» (englischer Zerstörer und Nachtjäger). Schwingungsuntersuchungen mit elektrischen Messgeräten. Besonders bemerkenswert ist ein Artikel über die schweizerische Fachschule für Flz. Techniker, die vom Kanton St. Gallen konzessioniert, von der Dornier Werke A. G. Altenrhein ins Leben gerufen wurde. Im engsten Zusammenhang mit der Praxis erteilen Ingenieure dieses Werkes den Unterricht. Nach Absolvierung von drei Trimestern kann eine Diplomprüfung als Flz. Techniker abgelegt werden.

Heft Januar 1942.

Die Kriegsereignisse unter besonderer Berücksichtigung des Luftkrieges (November 1941) von Fl. Oberstlt. Karnbach. — Die japanische Luftwaffe, von Fl. Oblt. Hostettler, zusammengestellt aus englischen, französischen und deutschen Quellen. — Zur Frage der Bekämpfung von Kriegsschiffen durch das Flz. August-Dezember 1941, von Dr. Theo Weber. Darstellung der grossen Aktionen und übersichtliche Zusammenstellungen der Verluste der Seestreitkräfte aller Kriegführenden durch Luftaktionen. — Les Forces aériennes soviétiques. Aus «Flight» vom 23. Oktober 1941. — Das Universal-Stereo-Prüfgerät «System Donatsch» von Lt. der Flab. Trp. H. Donatsch. Es handelt sich um ein Gerät zur Auswahl und Prüfung von Telemeter-Mannschaften. Es ermöglicht eine Prüfung des stereoskopischen Sehvermögens und der Reaktionsfähigkeit des Prüflings und ist als Trainingsgerät verwendbar.

Hptm. von Meiss.

Revue Militaire Suisse.

Nr. 12, Dezember 1941:

«Immigration, surpopulation étrangère et défense nationale», von Major de V. (S. 581) befasst sich mit der Frage des Geburtenrückganges in der Schweiz im Zusammenhang mit der Einwanderung von Ausländern und der Auswanderung von Schweizern, sowie der Auswirkungen dieser Verhältnisse auf die Armee (Verminderung der Bestände). Der Referent prüft anschliessend die Möglichkeit der Revision der Einbürgerungsgesetze, wobei die Einbürgerung von bereits assimilierten Ausländern mit einwandfreiem Ruf erleichtert und diejenige von missbeliebigen erschwert werden sollte.

«La bataille des Alpes» (Fortsetzung, S. 598). Details zu den Kämpfen in den Abschnitten Tarentaise, Maurienne, Briançonnais, Queyras, Ubaye und Nizza (wird fortgesetzt).

«Le commandement et le rôle du sous-officier«, von Lt. Glasson (S. 260). Grundlage des Führertums des Unteroffiziers bilden: Mitarbeit — Kameradschaft — Autorität. Als Mitarbeiter unterstützt er seinen Vorgesetzten, der ihm seinerseits Vertrauen entgegenbringen und seine Initiative fördern soll. Gehorsam, einwandfreier Charakter, vorzügliche militärische Haltung sind Voraussetzungen des guten Uof. und befähigen ihn auch als Kamerad richtig zu handeln. Fester Wille, sichere Fachkenntnisse und vorgelebtes Beispiel schaffen seine Autorität. — Die Arbeit interessiert insbesondere die untere Führung, inkl. Unteroffiziere.

«En attendant les événements du printemps 42», von W. Dn (S. 631). Der Verfasser verlangt hier gleichsam namens der Armee, dass auch die «zivile» Front standhalte, Disziplin und Ruhe bewahren möge, komme was wolle, denn im Frühjahr 1940 war dies noch keineswegs der Fall.

«Informations.» Ziel und Zweck der General-Herzog-Stiftung (S. 633).

«Comentaires sur la guerre actuelle» (S. 634). Ueberblick über die Kriegslage und die kriegerische Entwicklung und Ausweitung während des Jahres 1941, wobei auch die Tatsache hervorgehoben wird, dass alle am Kriege teilnehmenden, mit Deutschland verbündeten Länder sich dem einheitlichen deutschen Oberkommando unterstellt haben und so die Nachteile eines «Kriegsrates» vermieden wurden.

Nr. 1, Januar 1942:

«Tir d'infanterie en haute montagne», von Hptm. Gallusser (S. 1), hebt die sehr gute Wirkung des Karabiners in der Hand des Scharfschützen im Gebirgskampf hervor, sowie die Vorteile vor den auch gewichtsmässig schwererern automatischen Waffen mit grossem Munitionsverbrauch und seinen Konsequenzen.

«La troupe: essai de psychologie militaire», von Oblt. R. Berger (S. 9). Einige Gedanken zu den Fragen, die sich aus der Ansammlung von lauter Männern in einer Einheit ergeben, Fragen der Massenpsychologie, des Einflusses des nomadisierenden Soldatenlebens auf den Einzelnen, der Disziplin als Unterordnung unter einen Führer.

«La bataille des Alpes» (Schluss, S. 19), schildert den Kampf der französischen Streitkräfte von den Hochalpen zum Mittelmeer und die Errichtung einer improvisierten Nord- und Nordwestfront mit beschränkten Mitteln gegen den von dort her vorkommenden deutschen Angriff.

«Un peu d'histoire: Lettre inédite d'un combattant de Villmergen», von Jean-P. Ferrier (S. 42). Reproduktion eines Briefes über den zweiten Villmergerkrieg (1712), von Lt. Jean-Louis de Normandie, der damals als Teilnehmer in der Genfer Kompagnie De la Rive den Feldzug mitmachte.

«Commentaires sur la guerre actuelle» (La guerre en Russie). (S. 51). Bisher umfasst der Krieg in Russland drei Phasen: 1. Absicht, die russischen Armeen rasch zu vernichten; 2. Angriff auf die grossen russischen Städte und Zentren der Industrie und der Wirtschaft; 3. Unterbruch der deutschen Angriffsoperationen und Ergreifung der Initiative durch die Russen, welche Phase jedoch über die Entscheidung des Kampfes auf diesem Kriegsschauplatz noch kein abschliessendes Urteil zulässt. Hptm. Favre.

Schweizerische Monatsschrift für Offiziere aller Waffen.

Heft Nr. 1, Januar 1942:

«Zur Theorie des Kleinkrieges.» Erster Teil einer sehr interessanten Betrachtung über das aktuelle und ebenso umstrittene Thema. Die Darlegungen zeugen von einer umfassenden Beherrschung der Materie und sind geeignet, Abklärung zu schaffen.

«Das Soldatische im Jahresbild», von Feldprediger Hauptmann Müller. Monatsbetrachtungen.

«Ansprüche des Soldaten in der Frage einer Erneuerung unseres Staates», von Hauptmann G. Zeugin. Der Verfasser nimmt in seiner interessanten Abhandlung zu einem Problem Stellung, das schon viel Staub aufgewirbelt hat und bei der heute leider noch weitverbreiteten Einstellung unserem Volke leicht dazu führt, die Männer, die sich bemühen, hier Klarheit zu schaffen, als «undemokratisch» zu diskreditieren, weil der Begriff der Demokratie bei vielen Volksgenossen allzu sehr mit dem einer «ungezügelten» Freiheit identifiziert wird.

«Ueber die Wirklichkeitsnähe in der Ausbildung», von Wachtmeister Herzig. Wertvolle Betrachtungen eines Unteroffiziers zu einer zeitgemässeren und wirklichkeitsnäheren Soldatenausbildung.

Bücherschau. Oberst Büttikofer.

Schweizer Monatshefte.

Heft Nr. 9, Dezember 1941:

«Volk und Armee», von Oberst Edgar Schumacher. Eine meisterhafte Abhandlung über diese aktuelle, für uns so lebenswichtige Frage. Jedermann der sich zu diesem Problem äussern will, muss diese geistreiche Betrachtung gelesen haben.

«Zur Abstimmung über die Volkswahl und Erweiterung des Bundesrates», von Dr. C. Eder, Nationalrat. Argumente, die zur Ablehnung der Initiative führen müssen.

«Streiflichter zur Lage der Bundesfinanzen», von Dr. Marcel Grossmann. Klarer, kritischer Ueberblick über die Gesamtlage der Bundesfinanzen.

Politische Rundschau: «Zur Lage, von Jann v. Sprecher. «Schweizerische Umschau», von Walter Hildebrandt.

Kultur- und Zeitfragen: «Gedanken zur Kunstgeschichte», von Samuel Guyer.

Bücherrundschau. Oberst Büttikofer.

Nationale Hefte. Schweizer Monatsschrift.

Dezember 1941:

«Schöpferisches Soldatentum», von ***. Eine Reihenfolge tiefsinniger soldatischer Grundgedanken.

«Das Rätsel des Ostens», von Colin Ross. Interessante Gedanken zu einer Neuordnung der Welt.

«Die Entscheidung der Finnen», von R. Henne. Betrachtungen zur finnischen Geschichte der Gegenwart.

«Französische Gewissensforschung», von Paul Fink. IV. Teil und Schluss, mit einem Literaturhinweis.

«Leyer und Schwert», von Michel Wächter. Streifzüge durch die neuere deutsche Literatur.

«Krock & Co.», von Hans Siegrist, eine Buchrezension.

Politische Rundschau: «Reden und Winter», von Wolf Wirz. «Kroatische Zwischenbilanz», von Hans Jenny.

«Das neue Europa», von Hans Oehler.

«Lebendiges Volk», von Hans Kläui. Schutz der Familie.

«Zwiesprache», von H. R. Wenger. Vom Erlebnis des Christentums.

Neue Bücher. Vermischte Notizen. Zum Lesen. Oberst Büttikofer.

Der Stabssekretär. Organ des Verbandes Schweizerischer Stabssekretäre. 22. Jahrgang.

Nr. 4, November 1941:

«Vom Inhalt und Wesen der schweizerischen Neutralität», von Prof. Arthur Mojonnier. Der Verfasser der instruktiven Abhandlung geht vom

realen Standpunkte aus, dass die Berücksichtigung völkerrechtlicher Normen stets von der Einsicht untergeordneter Rechtssubjekte abhänge und dass in Wirklichkeit das Elementare herrsche, ohne Rücksicht auf die akademische Lehre und die der Kultur der Vernunft huldigende bürgerliche Ordnung. Lebenskräftiges Völkerrecht wachse aus der Eigenart der einzelnen Staaten und ihren darauf begründeten Beziehungen zur Umwelt hervor. Als positives Beispiel hiefür wird die schweizerische Neutralität angeführt und besprochen: Sie ist Produkt eidgenössischen Staatswillens und historischen Werdeganges. (Schluss in Nr. 5.) — «Der Stabssekretär in einem Div.-Stab», Beitrag aus dem Aktivdienst. — Verbandsmitteilungen. Oblt. Bosshard.

U. S. A.

The Military Engineer.

Heft Nr. 193, November 1941:

«Die Ingenieurtruppen bei den Armee-Luftkampftruppen», von Col. St. C. Godfrey: Ohne Flugplätze keine Verwendungsmöglichkeit der Flieger. Herstellung von Hilfsflugplätzen erfordert Truppen mit besonderer Ausrüstung und Ausbildung. Organisation und Ausrüstung amerikanischer Flieger-Ing.-Truppen von August 1939 bis Oktober 1941. Aufgaben: Planierung, Tarnung, Erd- und Luftverteidigungsanlagen, Wiederherstellung beschädigter Flugplätze. — «Der militärische Gebrauch von Raketen», von H. F. Pierce: Verschiedene Verwendungsarten als Melderaketen, für Wurf von Spreng- und Brandstoffen. — «Manöverberichte der Flieger-Ing.-Truppe», von Col. D. F. Johns: Lichtbilder über die Tätigkeit des 21. Flieger-Ing.-Bat. in den Manövern von Louisiana, Planierung, Erstellung von Zufahrtsstrassen, Tarnungen und Splitterabwehren für Flugzeuge. — «Die Operationen in Belgien und Frankreich 1940», von Capt. A. F. Clark: Zweite Phase, Schlachten in Frankreich. Der französische und der deutsche Aufmarschplan, Kämpfe an der Somme und Aisne, die Verfolgung. — «Die neu erstellte Hindernisbahn im Fort Belvoir»: Eine Bilderserie für zweckmässige Hindernisse zur turnerischen Ausbildung der Ing. Trp. — «Das einjährige Ing.-Regiment Nr. 41 bei Uebungen mit kombinierten Truppen», von Capt. R. F. Seedlock: Bericht über die Tätigkeit dieser Truppe an Uebungen mit Armee- und Marinetruppen am Ende einer einjährigen Aufstellungs- und Ausbildungszeit. — «Vorführung der neuen Waffen und deren taktische Verwendung vor Mitgliedern des Kongresses», von Capt. S. A. McMillion: Eine gross angelegte Demonstration modernster Kriegsmittel zur Rechtfertigung der enormen Rüstungskredite. — «Die Ing. Trp. im Kampfe», von Major P. W. Thompson: 6. Fortsetzung des Auszuges aus den Vierteljahresheften für Pioniere. Das 41. Pionier-Bat. an der Loire beim Pontonbrückenbau, Tätigkeit nach dem Waffenstillstand (Ausbildung im Kampf gegen Festungsanlagen). — Mitteilungen der Ingenieur-Kommission über die Auswahl und Versuche von Tarnungsfarben. — Tätigkeitsberichte von Ing. Trp. Oberst Nüscheler.

Deutschland.

Deutsche Wehr.

Es fällt auf, dass in letzter Zeit im besondern Arbeiten über wehrwirtschaftliche Fragen zur Erscheinung kommen. Die taktischen Aufsätze treten stark zurück.

Es sei verwiesen auf folgende Arbeiten:

Nr. 49:

«Russlands Kohlenbasis im Donezbecken», «Der Kaukasus als geopolitischer Raum», «Europas Wirtschaft in der Umstellung. — Die Fliegeroffiziere wird eine Arbeit über das Verbindungsflugzeug Fieseler «Storch» interessieren.

Nr. 50:

Oberstlt. Soldan schreibt Erinnerungsworte an den im Dezember gestorbenen Verleger Heinrich Stalling, welchem die Militärwissenschaft die Herausgabe einer Reihe wertvoller Publikationen zu verdanken hat. «Der Kampf um das Kaukasus-Oel.»

Nr. 51:

Konteradmiral Gadow behandelt in einem Aufsatz «Krieg im Stillen Ozean» die sich dort stellenden seestrategischen Zusammenhänge.

Nr. 52:

In wehrgeographischen Arbeiten werden im besondern die wichtigen Punkte Hongkong, Alaska, Dakkar und Liberia behandelt..

Deutsche Wehr.

Aus den Januarnummern sei verwiesen auf folgende Arbeiten:

Nr. 1:

Konteradmiral Gadow: ««Der Kampf um Singapur.» — Der Aufsatz von Oberstlt. Soldan «Angriff und Verteidigung» endet nach Behandlung grundsätzlicher Fragen an Hand der Aktionen seit 1939 mit folgender Feststellung: «Angriff und Verteidigung haben ihre besondern Aufgaben. Keine Führung wird das eine oder das andere ausschalten können und wollen. Das Wesentliche bleibt, die Initiative in der Hand zu halten. Dem Gegner vorzuschreiben, w o angegriffen oder verteidigt wird.»

Peter A. Riebe behandelt in seinem Aufsatz die Entwicklung des Konfliktes zwischen U. S. A. und Japan, die seestrategischen Probleme, wie sie sich schon in nächster Zeit stellen werden.

Nr. 2:

Konteradmiral Gadow: «Japans Kriegführung.» Der Aufsatz enthält auch eine knappe Zusammenstellung der bisherigen japanischen Operationen in China.

Nr. 3:

Der Aufsatz von Oberstlt. A. von Olberg «Soldatengeist in Japans Volk und Heer» schildert die tiefe Verbindung des Geistes der japanischen Armee mit Religion und staatspolitischem Denken.

Heinz Manthe: «Die seestrategische Lage im Stillen Ozean.»

Nr. 4:

Konteradmiral Gadow gibt eine Zusammenstellung der Ereignisse im Seekriegsjahr 1941.

Nr. 5:

Die Nummer enthält die Schilderungen einer Stosstruppunternehmung im Osten hinter die Front. Oberst i. G. K. Brunner.

Gasschutz und Luftschutz. Berlin.

Oktober 1941:

Fortsetzung der Betrachtung «Luftkrieg und Luftschutz» (September 1941). — In «Praktische Hinweise zum erweiterten Selbstschutz» erörtert Dr. Graf von Hardenberg die Aufgabe des Betriebsführers und Betriebsluftschutzleiters, sowie der Einsatzgruppe und Bereitschaftsgruppe. — Einen wertvollen Beitrag zum Problem «Bekämpfung von Mineral- und Gasbränden mit Sprühstrahldüsen» liefert Ing. R. Howe. Seine Ausführungen zeigen, dass sich in jahrelangen Grossversuchen und auch bei Grossbränden von Tank-

anlagen und Kesselwagen das Sprühstrahlverfahren zum Löschen von Mineralöl- und Gasbränden im vollen Umfange bewährt hat. — Heinz-Günther Mehl verbreitet sich im Aufsatz «Ueber die Entwicklung des Luftschutzes in Jugoslawien und Griechenland sowie in den ehemaligen baltischen Randstaaten» abschliessend über die Luftschutzmassnahmen in Lettland und Litauen. — Der gleiche Verfasser gibt in «Neues vom japanischen Luftschutz, eine Schriftumschau» einen Querschnitt durch einen Teil der jüngsten japanischen Fachliteratur, der zeigt, dass der japanische Luftschutz über ein durchaus tragfähiges theoretisches Fundament verfügt. — Es folgen: Auslandsnachrichten und Schrifttum.

November 1941:

Die Zeitschrift gedenkt einleitend des verstorbenen Verlegers Dr. Franz Ebeling, der sich um die Durchdringung des deutschen Volkes mit dem Luftschutzgedanken grosse Verdienste erworben hat. — In «Bedeutung der Verdunkelung» unterstreicht der Inspektor des Luftschutzes, Ministerialdirektor Dr. Kipfer, die Notwendigkeit der lückenlosen Verdunkelung und betont, wie die wenigsten Menschen eine Vorstellung davon haben, wie deutlich Lichterscheinungen nachts auch aus grosser Höhe zu erkennen sind. — Es folgt der Ueberblick «Luftkrieg und Luftschutz im Oktober 1941. — Im Aufsatz «Wider englische Propagandalügen und Propagandatricks» setzt sich Major Wulf Bley mit der Frage der «Stratosphären-Flugzeuge», der «Bezirksbomben» und der Wirkung der britischen Bombardierungen im besetzten Gebiet und im Reich auseinander. — In «Feuerschutz im Werkluftschutz» betont Dipl.-Chem. Hans Kreis, dass der bisherige Verlauf des Krieges gezeigt habe, dass diejenigen Industriebetriebe, die sich die vorgeschriebenen Abwehrmassnahmen zu eigen gemacht hatten, erheblich weniger unter den Nachwirkungen von Luftangriffen zu leiden hätten als die, welche die Abwehr nur notdürftig zu organisieren für ausreichend hielten. — Es folgen die Nekrologe über Walter Nernst, den bekannten deutschen Experimentalphysiker, und über Gottfried Feder. — Arch. und Bauing. Helmut Hille erörtert im Aufsatz «Das blendungsfreie Oberlicht» die Frage der richtigen Belichtung des Arbeitsplatzes, die wesentlich durch die Anordnung der Oberlichter und sonstiger lichtgebender Oeffnungen beeinflusst wird. — Auslandsnachrichten und Personalien.

Hptm. Müller.

Militärwissenschaftliche Mitteilungen. Wien.

Aus der Dezembernummer sei verwiesen auf eine Darstellung der Operationen an der deutsch-russischen Front bis zum Wintereinbruch sowie eine Studie über die operative Bedeutung der Insel Krim. — Generalmajor Lerch gibt einen Ueberblick über die Operationen auf dem chinesischen Kriegsschauplatz seit Sommer bis Ende November 1941. Oberst i. Gst. K. Brunner.

Die Panzertruppe. Monatsschrift für die Schnellen Truppen. (Verlag E. S. Mittler & Sohn, Berlin.) Januar 1942, 4. Jahrgang, Heft 1.

Lucke: Was wir bei den Schnellen Truppen erlebten.» Lehrreiche Schilderungen einzelner Kampferlebnisse und soldatischer Leistungen. Ein Gefreiter vernichtet als Richtschütze eines Panzerabwehrgeschützes zehn Feindpanzer. Als er von seinem Vorgesetzten gelobt wird, meint er bescheiden: «Ist ja nicht mein Verdienst; die kamen ja auf mich zu und lagen alle so gut.» — HWB: «Sowjetpanzer.» Technische Angaben über die im Sowjetheer verwendeten Panzerkampfwagen. — Windemuth: «Merkblatt für Schulgefechtsschiessen mit Pak, Mg. und Gewehr in der Panzerjägerkompagnie.» Wertvolle Anregungen für die Schiessausbildung. — «Anfänge und Entwicklung der Panzerwaffe im ehemaligen Oesterreich.» Die Geschichte der Panzerwaffe kennt zwei grosse, unvergessliche Namen: Burstyn und Heigl. Die sie trugen, waren beide Oesterreicher.

Zeitschrift für das gesamte Schiess- und Sprengstoffwesen mit der Sonderabteilung **Gasschutz.** (Verlag Dr. August Schrimpff, München.) Januar 1942 (37. Jahrgang, Heft 1).

Fritsch: «Die Ueberprüfung von Blitzableitern mit Hochfrequenz.» — Ottsen: «Die Geschossbahn.» Neuartige Berechnungsmethode.

Oberst Däniker.

Die Wehrmacht. Illustrierte Zeitschrift herausgegeben vom Oberkommando der Wehrmacht, Berlin.

Nr. 1, Januar 1942

enthält interessante Aufnahmen vom russischen Kriegsschauplatz und von der finnischen Front (u. a. Aufsuchen eingegrabener Minen mit dem magnetelektrischen Minensuchgerät).

Nr. 2, Januar 1942:

Mit guten Aufnahmen vom östlichen Kriegsschauplatz, u. a. Flugwacht bei minus 34 Grad (Unterkunftseinrichtung und Bekleidung), Nachschub durch die Urwälder der Ostfront (Bekleidung — Ausrüstung der Tragtiere).

Nr. 3, Februar 1942,

enthält einen interessanten Lebensabriss der markanten Soldatenfigur des Generalfeldmarschalls Walter von Reichenau, ferner eindrückliche Bilder von den harten Abwehrkämpfen im Osten, den Kämpfen in Nordafrika und mit Bezug auf Ausrüstung (improvisierte Schlittenboote — Bekleidung) interessante Aufnahmen von der finnischen Front.

Nr. 5, Februar 1942,

enthält eine allgemeinverständliche Darstellung der Operationen eines U-Boot-«Rudels» gegen einen Geleitzug, interessante Aufnahmen vom Krieg in Nordafrika, Partisanenjagd im Osten und von Eisenbahngeschützen am Kanal.

Oberst Büttikofer.

Wehrtechnische Monatshefte. Fachzeitschrift für Wehrtechnik, Wehrwirtschaft, Wehrindustrie. Berlin.

Nr. 12, Dezember 1941:

«Die bolschewistischen Rüstungsvorbereitungen für den Kampf gegen Europa.» — «Die mot. Werkstatt-Kompagnie», ein interessanter Aufsatz mit Bildern, der uns Einblick verschafft in die gewaltige Organisation des Nachschubes und der Retablierung direkt hinter der Front, als wichtige Bedingung für den eintretenden Erfolg. — «Die Bedeutung der Luftfahrt für die Tropen», von «Wowa». Interessanter technischer Aufsatz, der die Zukunftsaufgabe eines Tropenflugdienstes beleuchtet, die allgemeinen Anforderungen, die an einen solchen Dienst und die technischen Anforderungen, die an das Flugzeugmaterial gestellt werden skizziert, und abschliessend einen Ueberblick über die Tropentauglichkeit deutscher Flugzeuge gibt. — «Die Motorisierung der Fernkampfartillerie Oesterreich-Ungarns und ihre Schöpfer», von Generalmajor a. D. Artur Reutter. Eine sehr interessante historisch-technische Abhandlung über die Entwicklung der Art.-Motorisierung, mit vielen ballistischen Angaben. — «Die Aufgaben und Leistungen der deutschen Heerestruppen auf dem westlichen Kriegsschauplatz 1940», von Generalmajor Klingbeil. Die interessante Abhandlung (mit Bildern) gibt Aufschluss über die von der deutschen Wehrmacht in einer Vollkommenheit sondergleichen geschaffenen technischen Hilfswaffe, die dazu bestimmt ist, durch ihren Einsatz den ununterbrochenen Fluss der Heeresbewegungen und die glatte Heranführung des Nachschubes zu gewährleisten. — Wehrwirtschaftliche Nachrichten.

Nr. 1, Januar 1942:

«Politik, Geopolitik und Technik», von Dr. Paul Ruprecht. Aufsatz mit interessanten Interpretationen und Zusammenhängen. — «Die Hilferufe der Sowjets nach Aluminium», von M. A. Ueberblick über die russische Aluminiumindustrie und den heutigen katastrophalen Mangel an diesem Metall

in Russland. (Mit interessantem Zahlenmaterial.) — «Die Bedeutung des Transportflugzeuges für den operativen Grosseinsatz einer Luftwaffe», von «Wowa». Sehr interessante Abhandlung mit Bildern, einen summarischen Ueberblick vermittelnd über die technischen Voraussetzungen für die Leistungsfähigkeit der deutschen Transportflugzeuge, die Bewährung der Ju 52 als Mehrzweckflugzeug und Transporter bei der deutschen Luftwaffe, die ersten Einsätze von Transportern auf ausländischen Kriegsschauplätzen, der Einsatz der Ju 52 als Transporter in Polen, erster Grosseinsatz von Transportern in Norwegen, die Transporter in den Schlachten im Westen, der Einsatz des Transporters im Mittelmeer. — «60 Jahre Otto-Motor», von Dr. Fr. W. Langraeber. — Wehrwissenschaftliche Nachrichten, enthaltend sehr interessante Angaben. — Bücherschau. Oberst Büttikofer.

Dänemark.

Dansk Artilleri-Tidskrift. Verlag H. Hagerup, Kopenhagen 1941.

Nr. 6:

Beobachtungsfragen bei der Fliegerabwehr (Vognsgaard). — Die 9-mm-Maschinenpistole 1941 (Fisker). — Panzerabwehrgeschütze — 20 und 37 mm (Gerstoft). Polemik für die Einführung von 20-mm-Geschützen, mit guten Beispielen aus Kriegsschilderungen. Oblt. Guldimann.

England.

Frankreich.

Es sind leider bis zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses die erwarteten Zeitschriften nicht eingetroffen. Oberst Büttikofer.

Italien.

Rivista di Artiglieria e genio. Roma, Via S. Marco, abbonamento annuo L. 127.

Fascicolo Luglio-Agosto 1941. Tattici e tecnici: Gen. designato d'armata P. Ago. L'A. ricorda l'insufficente affiatamento fra tattici e tecnici d'altri tempi ed, in parte, ancor oggi esistente. Esso valse a creare vere leggende, come quella della inespugnabilità delle fortificazioni, sulla possibilità di conseguire vittorie complete colla sola aviazione, sull'inutilità delle grandi corazzate. Così la preparazione tecnica venne insufficentemente curata o influì in modo deleterio sulle possibilità guerresche. La Germania, sola fra tutte, seppe dare alla preparazione tecnica, morale e tattica uno sviluppo ed una perfezione consone alla ferrea volontà di vincere. Le manchevolezze riscontrate dai tattici vennero segnalate ai tecnici; nella preparazione della guerra di movimento nulla venne trascurato per portare l'efficenza dell'esercito e dell'aviazione, al massimo grado di potenza. — L'artiglieria contraerei: Suoi impieghi eventuali. Gen. di div. E. Pinto. L'A., dopo aver accennato alle caratteristiche dell'artiglieria contraerea, ammettendo calibri non inferiori ad 90 mm, fissa l'impiego eventuale delle stesse, contro il naviglio leggero e contro carri-armati. Il calibro e la velocità iniziale permettono senz'altro detto impiego eventuale. La questione del proiettile è meno facile da risolvere, ma l'autore crede che con accorgimenti appropriati alle spolette, si possa giungere ad una soluzione accettabile. — Sulla lunghezza dei calibri delle bocche da fuoco: A. d'Evant, Ten. Col. d'artiglieria. L'A. esordisce col ricordare la classica definizione del cannone, obice e mortaio, in funzione della lunghezza dell'anima dei calibri. Enumera e chiarisce le altre caratteristiche che possono influenzare la determinazione, non più semplicemente dalla lunghezza in calibri, ma dalle qualità balistiche dell'arma. — Artiglierie catturate sul fronte italo-greco: Italo Caracciolo, gen. di Br. L'A enumera le artiglierie catturate sul fronte greco che vanno dall'antiquato materiale da mont. da 65, all'obice da 155, più alcuni

esemplari controaerei da 88 ed anticarro da 47, 37 e 20 mm. Degno di nota è specialmente un recente cannone-obice da 85 mm con una gittata massima di 15 km ed il 105 con simile gittata. — Caratteristiche di direzionalità degli aerei r. t.: A. Puglisi maggiore del Genio. — Utilizzazione topografica delle aereofotografie: Ing. dr. F. del Re, Capitano d'artiglieria. — Potabilizzazione campale delle acque e mezzi per effettuarla: dr. ing. M. Tedeschini, maggiore del genio.

Fascicolo di settembre.

«L'artiglieria de campagna al bivio.» Maresciallo d'Italia E. Caviglia. L'A. dopo aver citato un suo giudizio sull' impiego dell' artiglieria alla difesa del Tagliamento al ponte di Cornino, impiego che avrebbe voluto a distanze raccorciate ed a puntamento diretto, dice che durante la guerra 1914—18, l'artiglieria non esercitò la funzione per la quale essa era stata data alle divisioni, ma venne impiegata come artiglieria di posizione. Vuole che l'artiglieria ritorni ai modi d'impiego di prima della grande guerra, cioé chi riprenda le abitudini della guerra di movimento, seguendo decisamente le fanteria per essere pronta a soddisfare le esigenze di questa, con tiro a puntamento diretto.

«Questioni relative alle artiglieri per divisioni motorizzate ed autotrasportate.» A. Landi, Ten. Col. d'Art. L'A. ammette la costituzione organica della divisione motorizzata su 2 rgt. fanteria, 1 rgt. celere, in parte meccanizzato, 1 Bat. armi d'accompagnemento e anti-carro, 1 rgt. artiglieria motorizzato, truppe del genio e servizi pure motorizzati.

Esamia i vari probabili modi d'impiego della grande unità, e conclude proponendo l'azione di un' artiglieria fra gli 80 e 100 m/m di calibro, una gittata massima di 12 km, due tipi di proietti, uno perforante, l'altro scoppiante con spoletta a percussione e a tempo, traino meccanico.

«La fortificazione permanente ed i mezzi di offesa.» E. Pinto, gen. di divisione. L'A. fa une rapida rassegna dell' evoluzione della fortificazione permanente, fino all' ultima, quella delle cosidette «linee» fortificate, e si domanda perche dette linee, ritenute infrangibili, furono facilmente superate.

In primo luogo ricorda la strapotenza delle artiglierie impiegate, esternantesi sopratutto nella grande volocità residua del proietti, nella maggior efficcia degli esplosivi e nella possibilità, grazie alle aumentate portate, di concentrare, grandi masse di proietti nel posto voluto; indi l'azione dei carri armati e l'aviazione.

L'aviazione permette il lancio di proietti molto più potenti di un peso fino al 200 kg con un contenuto d'esplosivo, proporzionalmente al peso, molto più grande che non nei proietti lanciati con artiglieria di grosso calibro. Mentre che con proietti d'artiglieria vien lanciata una massa, d'esplosiva di $^1/_{10}$ del peso del proietto stesso, colle bombe d'aeroplane si arriva ad un terzo del peso.

«Sovastrutture stradali.» Dr. ing. G. d'Amico, Capitano del genio. L'A. fa l'istoriato completo dello sviluppo del consolidamento del piano stradale. Tratta poi le strade moderne con struttura Mac Adam ordinaria, Macadam cementizio, e raccomanda specialmente il Macadam al silicato di sodio, buono e meno costoso.

«Soluzione esatta del probleme balistico?» E. Vonderweid, gen. di brigata.

«Sul regime idraulico di un lago con emissario.» Dr. ing. E. Francesio, Col. del genio.

Colonello Moccetti.

Nazione Militare. Direttore F. Grazioli, general d'armata. Roma, Via Napoli 41. Abbonamento annuo estero L. it. 72.

Fascicolo Agosto-Settembre:

In una nota, il Direttore della Rivista, richiama l'attenzione del lettore sui lavori del presente fascicolo, intesi a chiarire la preparazione professionale

dei quadri. Egli dice, fra altro, che le strepitose vittorie militari tedesche sono dovute essenzialmente alla sapiente creazione di uno strumento tattico capace di rompere a fondo schieramenti difensivi, ma che il segreto vero di queste vittorie sta nell' aver saputo prepare truppe e comando intrinsecamente superiori all' avversario, tanto nel campo materiale e sopratutto nel campo morale.

«Il conflitto sul fronte orientale.» Ten. Col. V. Varanini. L'A. aveva, in una precedente puntata, fra descritto i precedenti del conflitto e il teatro delle operazioni. Nella presente tratta lo schieramento delle forze ed i primi due mesi di operazioni. Precisa gli scopi dell' offensiva aerea, di quella aera-terrestre, e descriva la prima fase, cioé l'attacco delle forze di copertura sovietiche. Passa alla seconda fase, cioé all' attacco della linea Stalin, e inizia la terza che comporta le operazioni oltre della linea. Indica la composizione delle diverse armate germaniche, e delle contrapposte forze russe, e fa risaltare i successi ottenuti nei vari settori.

«Strategia germanica.» Ten. Col. E. Canevari. L'A. si attarda, con molto erudizione, sullo strumento di guerra apprestato dalla Germania tenendo conto delle esperienze fatte nell' ultima guerra mondiale. La preparazione morale, industriale ed economica della nazione, l'apprestamento del esercito, la purificazione della dottrina di guerra secondo i canoni del Clausewitz, vennero condotti dal Führer e dai collaboratori immediati con chiarezza di vedute e concetti realistici non comuni. Lo strumento così apprestato basava sulla qualità, sulla selezione e sull' addestramento. Le parole d'ordine erano: la sorpresa, specializzazione e cooperazione. L'A. tratta poi i concetti strategici adotatti nella campagne di Polonia, di Norvegia e di Francia nella realizzazione dei quali, gli sbagli degli avversari vi hanno in parte contribuito, senza però sminuire la potenza dello strumento e l'abilità del suo impiego.

«L'arma segreta di questa guerra: L'addestramento.» Ten. Col. O. Blatto. L'A. rompe una lancia a favore di un serio addestramento e combatte certi luoghi comuni — anche da noi in voga — sull' inutilità dell' addestramento del tempo di pace. «Nel tempo di pace s'impara poco. Il miglior istruttore é la prima pallottola di mitragliatrice, la prima cannonata o la prima bomba d'aereo.» Dice che l'iniziativa per l'ufficiale e l'automatismo per la truppa sono qualità primordiali, congiunti alla massima concentrazione.

«La carta topografica é un' arma.» M. Maestrina.

«Aeroplano contro nave da battaglia.» A. R. d. R. L'A. prende spunto da un' articolo del dott. Th. Weber sulla Rivista svizzera «Flugwehr und Technik», per fare delle interessanti considerazioni sugli effetti delle bombe lanciate da aerei in volo orizzontale ed in pichiata. La corazzatura superiore delle navi limita gli effetti di queste ultime.

«L'arma dell' avvenire. Paracadute e paracadutisti.» A. Bechi-Luserna. L'A. dopo aver detto che il paracaduto é frutto della poliedrica mente di Leonardo da Vinci, parla delle impressioni di lancio e dell' addestramento necessario per arrivare bene a terra, incolume e pronto ad agire. Dice che il paracadutista é, in sostanza, un fante celere ed ardito, le cui doti devono essere l'individualismo e l'iniziativa. La squadra di paracadustici é la cellula fondamentale e, possibilmente inscindibile; il plotone é la pedina di manovra, la compagnia é l'unità base di lancio e di impiego, il battaglione é l'unità base, didattica e spirituale. Ravvisa tre tipi di azioni: atti isolati di sabotaggio, azioni tattiche a carattere locale e azioni strategiche, in grande stile, effettuate da grandi unità paracadutisti o grandi unità aviotrasportate.

«Il Mediterraneo fulcro della futura sistemazione politica europea.» R. Ruggeri.

«Verso un nuovo ordine nell'Asia Orientale.» A. V. Pellegrineschi.

«Lo politica autarchica in funzione della guerra.» G. Gianuzzi.

Colonello Moccetti.

Rassegna di cultura militare e Rivista di Fanteria. Jahrgang 1941.

Heft 5:

«Italienische Kolonialfragen.» — «Militärwissenschaft an der Universität.» — «Die Eroberung Algiers» (1830). — «Führung der Panzerdivision»; Fortsetzung und Schluss. — «Die Entwicklung des Inf. Bat.» — «Zusammensetzung und Verwendung der gepanzerten Heereseinheiten.» —

Heft 6:

«Entstehung und Ziel der Pakte Japans mit der Achse und mit den Sowjets.» — «Das militärische Problem im Mittelmeer», IV. Teil. — «Jugoslawien: achttägiger Feldzug.» — «Die D. h. d. Fr. im Inf. Rgt.» — «Verwendung der Radio-Verbindung im Gebirge.»

Heft 7—8:

«Strategische Studie: Vereinigte Staaten und Japan.» — «Militärgeographisches Profil der liberischen Halbinsel.» — «Die ewigen Faktoren des Kampfes.» — «Taktik und Stragetie des Generals Wawell.» — «Die Division Granatieri di Savoia von der Entstehung zu den ruhmreichen Tagen von Amba Alagi», mit ausführlicher Schilderung der Kämpfe in Abessinien, nebst Verherrlichung ihres Kdt., Ihre Königl. Hoheit Amedeo di Savoia-Aosta. — «Artillerieschiessen und Feuer aus Flugzeugen.» — «Das indirekte Schiessen mit Mg. ohne Karte.» — «Moderne Infanterie? Qualitätsinfanterie.»

In jedem Heft gibt Oberstlt. i. Gst. Dr. Blatto unter dem Titel «Der Krieg» eine Zusammenfassung und Bewertung der im Vormonat sich abgewickelten Ereignisse an den verschiedenen Fronten.

Heft Nr. 9, September:

«Die Militärstrassen der Römer.» — «Normale Wirtschaft und Kriegswirtschaft.» (Aufschlussreiche Arbeit über die Entwicklung dieses Faktors in Italien.) — «Napoleon als Heerführer in der Wüste.» (Die heutigen Kämpfe in Nordafrika rufen jene Feldzüge in Erinnerung; die sich daraus ergebenden Vergleiche sind interessant.)

«Das Inf. Rgt. im modernen Krieg.» Nach eingehender Prüfung der Entwicklung aus den Erfahrungen des grossen Krieges 1914—18, der heutigen Bedürfnisse in bezug auf Panzerwagenbekämpfung, Stosskraft der Bat., Fliegerabwehr usw. kommt der Autor zu folgendem Vorschlag bezüglich Zusammensetzung und Bewaffnung des modernen Inf. Rgt.:

- Inf. Rgt.
  - 1 Bat. Begleitwaffen [1])
    - Stabskp. des Rgt.
      - 1 Kdo.-Zug
      - 1 Verb.-Zug
      - 1 mot. Zug D. h. d. Fr.
    - 1 Begleit-Kp. — 4 Züge zu 2 Geschützen (65 mm)
    - 1 Panzerabwehr-Kp. — 4 Züge zu 2 Geschützen
  - 3 Füs. Bat. zu
    - Stabskp. des Bat. [2])
      - 1 Kdo.-Zug
      - 1 Verb.-Zug
      - 1 Aufkl.-Zug
    - 1 Kp. Begleitwaffen
      - 1 Kdo.-Zug
      - 2 Mitr.-Züge zu 2 Gr. zu 2 Mg.
      - 1 Mw. (81)-Zug zu 2 Mw.
    - 3 Füs. Kp.
      - 3 Kampfzüge (zu 2 Füs.-Gr. u. 1 Pak.-Gr.)
      - 1 Kdo.-Zug
        - 1 Kdo.-Gr.
        - 1 Gr. Mw. (45)
        - 1 Gr. Patrouilleure
        - 1 Gr. Nachschub
        - 1 Gr. Säumer oder Train

[1]) Unter Kdo. des Vize-Kdt. des Rgt.
[2]) Unter Kdo. des Vize-Kdt. des Bat.

Um diesen Vorschlag zu verstehen, ist nicht ausser acht zu lassen, dass die Div. u. a. über ein Minenwerfer-Bat., eine Panzerabwehr-Kp. verfügt und ferner über 1 Flab.-Bttr. beim Art.-Rgt.; dass beim A. K. ein mot. Mitr.-Rgt. konzentriert ist.

«Die Feuerwirkung.» Ballistische und taktische Ueberlegungen, die mit einer interessanten Tabelle über Prellschüsse abschliesst. — «Die Durchbruchsschlacht.» Vergleiche zwischen 1914—1918 und 1939—41 führen zu grundsätzlichen Folgerungen im grosen Rahmen.

Oberstlt. Steinrisser.

Niederlande.

De Militaire Spectator. Moorman's Periodieke Pers N. V., Den Haag, Januar 1942.

C...., «Zur Vorgeschichte des ostasiatischen Krieges.» Zeittabellen 1511—1941. — Mlaken, «Der Raum um Leningrad.» (Aus den Militärwissenschaftlichen Mitteilungen, November 1941.) — Macher, «Die Besetzung Dänemarks.» (Aus dem Militär-Wochenblatt, 1941.) Oblt. Guldimann.

Schweden.

Kungl. Krigsvetenskaps-Akademiens Handlingar och Tidskrift. Stockholm 1941.

Nr. 10

«Die Teilnahme der finnischen Flotte im Winterkrieg 1939/40.» — «Die Aktion gegen Kreta.» Gute Zusammenstellung aus neuern Quellen. — «Grundprinzip der neuen Aushebungsorganisation.» — «Der deutsche Feldzug in Norwegen.» Nach neuen norwegischen Quellen. — «Russische Ansichten über den Kampf einer eingeschlossenen Truppe.» — «Die Schlacht bei Summa», nach russischen und finnischen Berichten.

Artilleri-Tidskrift. Almquist & Wiksell, Upsala 1941.

Nr. 4:

«Die Artillerie Karls XII.» (Lilliehöök). — Das Schiessen gegen bewegliche Marineziele» (Dyrssen). — «Das stereographische Prinzip und seine Anwendung in Auswertungsinstrumenten» (Hallert). — «Berechnung von Waffenkorrektionen» (Sjögreen). — «Buchführung und Feuerbefehl» (Berggren).

Nr. 5/6:

«Entwicklung der Fliegerabwehr im Weltkrieg» (Ahlgren).. — «Auswerteapparat für Lichtmessungen» (Lagerquist). — Zu den Sommerfelddienstübungen 1941 der A. I. H. S.». — «Die Bergung von Geschossen im Krieg» (Bager). — «Feuerleitungshandbuch für die Artillerie» (T. H.). — «Schiessregeln für Punktfeuer mit Längengabelung und einfachen Zeichenbeobachtungen» (T. H.). — «Ein praktisches Hilfsmittel für artilleristische Ueberschlagsberechnungen» (Jentzen).

Ny Militär Tidskrift. Linnegatan 7, Stockholm 1942.

Nr. 1—2:

Blomqvist: «Rationalisierung.» Auswertung der Erfahrungen, die bei der Sanierung von Bergwerken, Fabriken, einer Eisenbahn und einer Versicherungsgesellschaft gewonnen worden sind, zur Uebertragung auf staatliche Zivil- und Militärverwaltung. — Olberg: «Schweizerische Betrachtungen über Zahl, Material und Moral im Kriege.» Besprechung der in Zürich gehaltenen Vorträge von Oberst Frick, Oberst Willmann und Nationalrat Meili.

— Stade: «Stellungskrieg.» Erfahrungen aus einer dreimonatigen Dienstleistung an der Hangöfront, Sommer und Herbst 1941. — Husén: «Schweizerische Militärpsychologie.» Ein Ueberblick über neuere schweizerische Publikationen militärpsychologischen Inhalts. Oktober 1938 der ASMZ. Bircher-Clams «Krieg ohne Gnade»; Farners «Aufgaben und Methoden einer schweizerischen Wehrpsychologie», Meier-Müllers «Offizier als Soldatenerzieher». — Larsson: «Die finnische Informationskompagnie.» Gegenstück zur deutschen Propagandakompagnie. — Hamilton: «Zweispännige Feldartillerie.»

Oblt. Guldimann.

Anmerkung der Redaktion: Zur Stunde sind noch verschiedene Zeitschriften eingetroffen, deren Rezension in den nächsten Nummern der SAMZ. erscheinen wird. Oberst Büttikofer.

LITERATUR

Redaktion: Hauptmann Fritz Wille, Aarau
Instruktionsoffizier der Kavallerie

Der Entschluss. Eine Betrachtung zur Erziehung und Ausbildung des Soldaten von Oberst Paul Mahlmann. Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin 1940. 49 Seiten. Preis Rm. 1.50.

Entschlüsse fassen ist im Kriege heute nicht mehr nur eine Angelegenheit der Truppenführer. Für jeden Soldaten kann der Fall eintreten, nach erhaltenem Auftrage und nach einer Beurteilung der Lage für die Lösung seiner Aufgabe sich zum Handeln entschliessen zu müssen. Wichtigkeit und Bedeutung des Entschlusses ist Gegenstand dieser vorzüglichen kleinen Schrift, die Notwendigkeit, den Soldaten zur Entschlusskraft und Entschlussfreudigkeit zu erziehen das Ziel der Abhandlung.

Zwei durchgearbeitete Beispiele von Gefechten an der Ostfront im letzten Weltkriege belegen den Wert kriegsgeschichtlicher Studien zur Schulung des Offiziers als Truppenführer im Hinblick auf die Beurteilung von Gefechtslagen und die Entschlussfassung zum weiteren Handeln.

Der Name des Autors — Oberst Mahlmann ist auf dem Gebiete militärischer Ausbildungsliteratur kein Unbekannter — ist als solcher schon eine Empfehlung dieses anregenden Buches. H. U. von Erlach.

Wehrpsychologie.

Im nachstehenden bringen wir die Besprechung von Büchern allgemein und wehrpsychologischen Inhalts. Für die Beurteilung von Untergebenen ist wohl in erster Linie die Persönlichkeit des Vorgesetzten massgebend. Wer nicht von sich aus die Fähigkeit hat, sich in seine Mitmenschen hineinzudenken. wird auch durch die psychologische Literatur nie sich zum Führer heranbilden können. Doch kann dem im Umgang mit Menschen Erfahrenen durch solche Bücher manch wertvoller Fingerzeig gegeben werden und er erhält Aufschluss für vieles, das er bisher nur geahnt, aber nicht erkannt hat. So ist vor allem das erstbesprochene Buch von Herrn Oberstdivisionär Bircher empfohlen worden, durch dessen Vermittlung wir auch in den Besitz der Besprechung gelangt sind. Wille.

Psychodiagnostik, von Hermann Rorschach. 4. Auflage. Herausgegeben von Dr. med. W. Morgenthaler, Verlag Hans Huber, Bern.

Hermann Rorschach, der 1922 in Herisau, wo er an der Irrenanstalt Oberarzt war, verstorbene Psychiater — damals die grosse Hoffnung der schweize-